

Was ist ein Modul?

Ein **Modul** ist bei Bachelor- und Master-Studiengängen Hochschulen ein Studienbaustein, der aus unterschiedlichen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Einführungen, Übungen) besteht, die in einem thematischen Zusammenhang stehen. Ein Modul dauert in der Regel ein bis max. drei Semester. Jeder Bestandteil eines Moduls – dazu gehören auch mündliche oder schriftliche „Modulabschlussprüfungen“ – wird entsprechend dem mit der Teilnahme verbundenen Zeitaufwand mit *Credit Points* (Studien- oder Leistungspunkten) nach dem [European Credit Transfer System](#) (ETCS) gewichtet. Beispielsweise werden bei einem für Studienanfänger angebotenem einsemestrigen Modul zur Sprachwissenschaft einer Fremdsprache der Einführungskurs mit drei, die Übungen mit zwei und die einstündige schriftliche Prüfung mit einem Leistungspunkt gewichtet.

Charakteristische Merkmale von Modulen:

- Der zeitliche Umfang der Lehrveranstaltungen eines Moduls wird in Semesterwochenstunden (SWS) angegeben, z.B. kann ein Modul mit 4 SWS aus 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung und 1 SWS Seminar bestehen.
- Was Studierende während eines Moduls gelernt haben, kann am Ende des Moduls für alle Veranstaltungen gemeinsam überprüft werden.
- Wie viele und welche der angebotenen Module absolviert werden müssen, um zur Abschlussprüfung am Ende eines Studienganges zugelassen zu werden, regeln Prüfungs- und Studienordnung des Studienganges.

Modularisierte Studiengänge sollen Studierenden besser als Diplom-, Staatsexamina- und Magister-Studiengänge ermöglichen, sich ein Teilgebiet konzentriert und in zeitlichem Zusammenhang anzueignen. Mit den im Zeugnis erscheinenden und nach Modulen differenzierten Studienleistungen sollen mehr Angaben zur Verfügung stehen, die fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten von Hochschulabsolventinnen und -absolventen ausweisen.